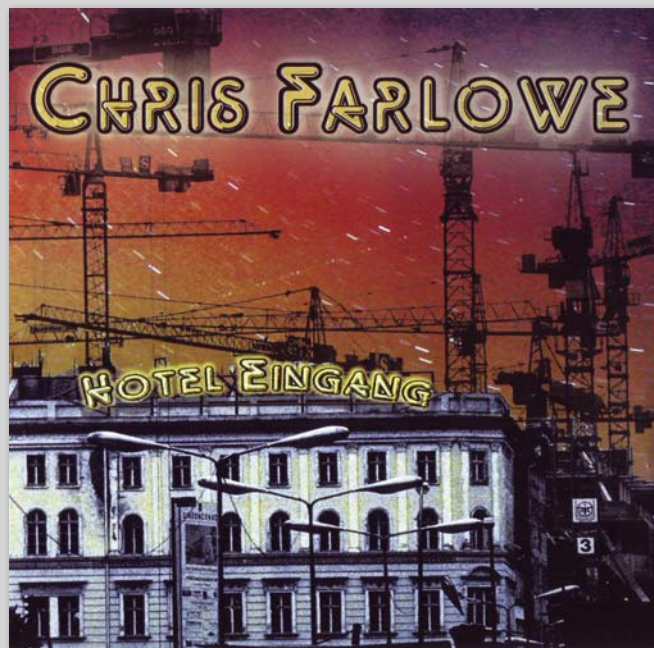


## Chris Farlowe Hotel Eingang

Artikel-Nr.: MIG 00900 CD  
Barcode: 885513009005  
Format: CD Jewel  
VÖ: 22.02.2013  
Genre: Blues/Rock

### Tracklisting:

01. Jealous Man (3:01)(Corthen)
02. Don't Wanna Love You Anymore (3:36) (McClinton/Lawson)
03. It Should've Been Me (3:45)(Curtis)
04. So Hard To Get Along With (4:11) (Thomas/Baham)
05. I've Got Your Love (4:14) (Scaggs)
06. The Women? Or The Blues (3:40) (Moore/White/Salisbury/Willis/Constable)
07. 9Lbs Of Steel (4:07) (Eaglin)
08. Baby's Arms (2:32) (Cray)
09. I Only Have Love For You (4:24) (Mitchel/Randal/Hodges/Seymour)
10. Fog On The Highway (4:45) (Anderson)
11. I'D Rather Be Lying With You (5:28) (Unknown)
12. That's Why Lovers Have The Blues (3:39) (Parker)
13. Hotel Eingang (4:16) (Farlowe)



„Hotel Eingang“ ist das letzte Studio Album von Chris Farlowe und es unterscheidet sich von den vorhergehenden vier Alben, insbesondere durch ein neues Line-Up. Der langjährige Manager Kris Gray übernahm den Bass, der deutsche „Keyboard Wizard“ Frank Tischer spielte alle Tasteninstrumente, Miller Anderson an Gitarre und Harmonica und, als einziger verbliebener der alten Formation, Paul Burgess an den Drums. Als Gastmusiker wurden Damien Hand und Martin Winning (Saxophones), Dave Priseman an der Trompete, Sarah Jory (Van Morrison Band) an der Pedal Steel Guitar und die legendären „Chanter Sisters“ Doreen and Irene mit Ihren prächtigen Backing Vocals (auf vielen Farlowe-Alben zu hören) verpflichtet. Produziert wurde das Album von Kris Gray und Chris Farlowe und erschien erstmals 2008. Man muss das letzte Stück auf dem Album „Hotel Eingang“ gehört haben, um zu verstehen, wie das Album zu seinem Namen kam.

Chris Farlowe ist zweifellos einer der charismatischsten britischen Blues- and Soulinterpreten. Beispielhaft ist seine überragende Arbeit in Jon Hisemans „Colosseum“, aber auch sein Gesang auf Jimmy Pages (Led Zeppelin) erstem Soloalbum „Outrider“ sorgte für Aufsehen bei Fans und Kritikern, besonders seine Interpretation von Pages Heavy Blues, z.B. bei Titeln wie „Prison Blues“ oder „Blues Anthem“.